



Stiftung
Salome Brunner

Jahresbericht 2021



Inhaltsverzeichnis

04	Vorwort des Präsidenten
06	Interview mit Präsident und Gesamtleiterin
08	Das Jahr im Überblick
12	Dank
13	Wenn ich einmal gross bin,...
18	Statistik Schüler:innen
21	Personalstatistik
22	Bilanz
24	Betriebsrechnung
26	Spenden
28	Organisation

Stiftung Salome Brunner

Unter einem Dach vereint die Stiftung Salome Brunner die Sprachheilschule Wabern, die Heilpädagogische Schule Wabern, die Sprachheilschule Langenthal, die Sprachheilschule Biel-Seeland (Biel und Ins) und die Classes de Langage Bienne mit dem gemeinsamen Ziel der Bildung, Förderung und Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit Sprach- und Lernbehinderungen.

1824 gründete Landvögtin Maria Salome Brunner-von Jenner die «Privat-Taubstummenanstalt für Mädchen» in Bern. Acht Mädchen wurden hier betreut. Heute profitieren 270 Schüler:innen von den Angeboten der Sprachheilschulen Wabern, Biel und Langenthal sowie der Heilpädagogischen Schule Wabern.

Zweiundzwanzig Klassen vom Kindergarten bis zum 10. Schuljahr befinden sich am Standort Wabern, acht Klassen vom Kindergarten bis zur dritten Klasse in Biel – davon drei Sprachheilklassen für französischsprachige Kinder –, eine Sprachheilklasse in Ins und je eine Kindergarten- und eine Unterstufenklasse in Langenthal.

15 Kinder und Jugendliche wohnen und leben im Teilzeit- oder Wocheninternat in Wabern. Die Tagesschule bietet eine familienergänzende Betreuung der Schüler:innen ausserhalb des obligatorischen Unterrichts.

Die Stiftung Salome Brunner beschäftigt an den vier Standorten rund 160 Mitarbeiter:innen, davon 110 in pädagogischen oder therapeutischen Funktionen.

Die Kinder und Jugendlichen werden von speziell qualifizierten Fachpersonen in ihrer Entwicklung begleitet, gefördert und unterstützt. Kleine Klassen ermöglichen das Eingehen auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen. Die Logopädie findet vorwiegend als Einzeltherapie statt. Weitere Therapieangebote sind Ergo- und Physiotherapie oder Psychomotorik.

Vorwort des Präsidenten

Kinder und Jugendliche mit einer Sprachbehinderung oder einer kognitiven Einschränkung ganzheitlich unterstützen und fördern – diese Aufgabe hat die Stiftung Salome Brunner auch im Jahr 2021 mit grossem Engagement und fachlicher Expertise erfüllt. Die im Jahr 2020 eingesetzte Gesamtleiterin, Therese Zbinden, bewältigte ihr erstes volles Amtsjahr zusammen mit dem Team der Geschäftsleitung ausgezeichnet, mit Erfahrung, Sachverstand und Herzblut.

Unterstützt wurde das Team von einem gut funktionierenden Stiftungsrat. Die neu konstituierten Ausschüsse «Strategie», «Pädagogik», «Finanzen», «Wahl und Personal» haben sich bewährt.

Ein Highlight dieses Berichtsjahrs war die Eröffnung der Sprachheilklasse Ins Anfang August 2021. Sie ist das Resultat einer konstruktiven Zusammenarbeit aller Beteiligten – von der ortsansässigen Regelschule über die Gemeinde Ins bis hin zu den beteiligten Fachstellen und den kantonalen Direktionen.

Die Stiftung Salome Brunner ist in Bewegung. Im Rahmen der Strategie 2020 bis 2025 wollen wir uns weiterentwickeln: von der traditionellen Sonderschule hin zur modernen, flexiblen und offenen multiprofessionellen Spezialistin und Partnerin der Regelschule. Damit verbunden ist ein Wandel auf allen Ebenen. Wir justieren unsere interne Organisationskultur, suchen neue didaktische und therapeutische Wege und optimieren unsere Organisation.

Ein erfreuliches Beispiel für unsere neue, auf Kooperation und Einheitlichkeit ausgerichtete Kultur ist die von einer Mitarbeitenden-delegation begleitete Entwicklung der Personal-Reglemente. Diese wurden in einer kooperativen Atmosphäre partizipativ erarbeitet, und ich freue mich darauf, dass sie ab 2022 eingesetzt werden können.

Zu den weiteren Meilensteinen des vergangenen Berichtsjahrs gehört die Neubesetzung der Co-Schulleitung in Wabern für die Mittel- und Oberstufe sowie die Heilpädagogische Schule. Regula Zoll nahm die Arbeit am 1. August 2021 auf.

Mit der «Standortentwicklung Wabern» wollen wir die räumlichen, aber auch die organisatorischen Bedingungen an unserem Standort in Wabern optimieren. Das Projekt ist gestartet und wird sich über mehrere Jahre erstrecken.

Die Stiftung Salome Brunner will ihr fachliches Potenzial mit grossem interdisziplinärem Wissen noch besser ausschöpfen. Im Alltag an den verschiedenen Schulen werden die entsprechenden Synergien bereits heute genutzt. Damit geben wir uns jedoch nicht zufrieden: Im Rahmen unserer Strategie 2020 bis 2025 suchen wir nach neuen Formen der Integration mit multiprofessionellen Unterrichts- und Therapieformen. Im vergangenen Jahr haben wir entsprechende Diskussionen gestartet. Die Entwicklung zukunftsfähiger Modelle ist noch lange nicht abgeschlossen und wird uns auch in den kommenden Monaten beschäftigen. Wir zählen dabei weiter auf das aktive Mitwirken unserer internen Expert:innen.



Unsere Stiftung ist gut aufgestellt, die Wegweiser stehen. Dennoch bleiben die Herausforderungen zahlreich, allen voran die Entwicklung des Angebots für Kinder und Jugendliche mit Unterstützungsbedarf im Sprachheilbereich. Es fehlen nach wie vor Schul- und Förderplätze. Jährlich werden noch immer zu viele Kinder mit Unterstützungsbedarf abgewiesen. Hier wollen wir uns mit unserer Kompetenz und unserer Erfahrung einbringen und gemeinsam mit allen beteiligten Partnern zur Modernisierung der Volksschule beitragen. Das gute Kernangebot bewahren und weiterentwickeln – diesen Weg wollen wir gehen.

Im Namen des Stiftungsrats danke ich den Mitgliedern der Geschäftsleitung für die sehr gute Zusammenarbeit. Ebenfalls bedanken möchte ich mich bei allen Mitarbeitenden für ihren grossen Einsatz. Ich freue mich darauf, die künftigen Herausforderungen gemeinsam mit ihnen anzugehen.

Prof. Daniel Iseli
Stiftungsratspräsident

«Mit dem Bau neuer Schulhäuser ist es nicht getan»

Freude an der Eröffnung des neuen Standorts in Ins, aber auch bedrückende Momente im von der Pandemie gezeichneten Schulalltag. Stiftungsratspräsident Prof. Daniel Iseli und Gesamtleiterin Therese Zbinden blicken zurück auf ein ereignisreiches Jahr. Für die Zukunft der Stiftung haben sie sich einiges vorgenommen.

Herr Iseli, Frau Zbinden, was wird Ihnen vom Jahr 2021 in Erinnerung bleiben?

Therese Zbinden: Oh, da gibt es vieles: Die grossartige Stimmung an der Eröffnung unseres neuen Standorts in Ins. Und die vielen schönen Rückmeldungen zu unserem Mitarbeiteranlass zur Schuljahreseröffnung im August. Aber auch die grosse Enttäuschung, als wir den Unterricht bereits eine Woche vor Weihnachten beenden mussten. Wir hatten an unseren Standorten zum Glück keinen schlimmen Corona-Ausbruch. Aber die grosse Planungsunsicherheit in der Pandemie hat von allen Mitarbeitenden sehr viel abverlangt.

Daniel Iseli: Das Jahr 2021 stand für mich im Zeichen der Neuausrichtung. Mit dem aktuellen Stiftungsrat, der neuen Gesamtleiterin und unseren qualifizierten Mitarbeitenden sind wir gut aufgestellt. Wir haben bewiesen: Die Stiftung ist handlungsfähig und wir können Projekte schnell und effizient umsetzen, wenn es darauf ankommt. Die Neueröffnung unseres Standorts Ins war auch für mich ein Höhepunkt. Damit haben wir ein Zeichen gesetzt.

Ein Zeichen wofür?

Daniel Iseli: Unser Standort Ins steht für die Strategie, die wir in Zukunft verfolgen wollen:

Wir engagieren uns noch stärker für die organisationsübergreifende Zusammenarbeit zum Wohl der Förderung und Bildung unserer Kinder. Wir suchen und erproben neue multiprofessionelle Unterrichts- und Förderansätze. Und wir leben intern eine neue, auf Partizipation ausgerichtete Organisationskultur.

Therese Zbinden: Ja, wir haben diese Aufgaben im vergangenen Jahr erfolgreich angepackt. In wenigen Monaten hat sich bereits sehr viel bewegt. Wir sind auf dem richtigen Weg. Der Prozess verläuft jedoch nicht linear und wir haben noch viel Detailarbeit vor uns. Ziele sind zum Beispiel die Digitalisierung und die Vereinheitlichung der Abläufe innerhalb der Stiftung. Gleichzeitig müssen und sollen die einzelnen Standorte ihren Freiraum behalten. Es bleibt also noch viel zu tun.

Das Angebot für Kinder und Jugendliche mit einer schweren Sprachbehinderung ist im Kanton Bern nach wie vor knapp. Inwiefern kann und will die Stiftung Salome Brunner hier einen Beitrag leisten?

Daniel Iseli: Als Kompetenzzentrum für Sprachbehinderungen stehen wir in der Verantwortung. Ich sehe unsere Aufgabe nicht einfach im reibungslosen Betrieb unseres



**Prof. Daniel Iseli,
Stiftungsratspräsident**



**Therese Zbinden,
Gesamtleiterin**

Bildungs- und Therapieangebots. Wir sind Teil eines kantonalen Angebots. Dieses wollen wir gemeinsam mit allen Beteiligten stärken. Mit dem Bau neuer Schulhäuser ist es dabei nicht getan. Wir brauchen zukunftsfähige, interdisziplinäre und institutionsübergreifende Ansätze der integrativen Förderung. Ab 2022 gehören wir neu zur Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons Bern. Damit rücken wir näher zur Regelschule – eine ausgezeichnete Ausgangslage für eine starke Zusammenarbeit.

Therese Zbinden: Das sehe ich genauso. Die Stärkung des Angebots ist ein komplexes Thema und umfasst viele Bereiche. Für neue integrative Unterrichts- und Förderformen braucht es mehr als zusätzlichen Raum, wir müssen ganzheitlicher denken und multiprofessionell agieren.

Was genau verstehen Sie unter einem multiprofessionellen Angebot?

Therese Zbinden: In unserer Stiftung arbeiten Fachkräfte aus den verschiedensten Bereichen. Es ist selbstverständlich, dass sich diese im Rahmen von Besprechungen austauschen. Unter «Multiprofessionalität» verstehen wir jedoch mehr. Zum Beispiel, dass eine Unterrichtseinheit von verschiedenen

Fachpersonen gleichzeitig bestritten wird. Bisher war zum Beispiel die Logopädie-Stunde klar vom regulären Unterricht getrennt. Wir brauchen effektivere, durchlässigere und bedarfsgerechtere Modelle.

Der neue Standort in Ins gilt hier als Leuchtturmprojekt. Wieso genau?

Daniel Iseli: Der Standort war von Anfang an auch örtlich an eine reguläre Schule angegliedert. Die verschiedenen Klassen teilen sich die gleiche Psychomotorik-Therapeutin, besuchen denselben Mittagstisch und treffen sich an gemeinsamen Anlässen. Damit sind wir natürlich noch nicht am Ziel. Aber es ist ein Anfang.

Im Rahmen ihrer Strategie 2020 bis 2025 verfolgt die Stiftung einen internen Kulturwandel. Was können Sie dazu sagen?

Daniel Iseli: Mit einem einseitigen Top-down-Führungsstil lassen sich die komplexen Herausforderungen unserer Stiftung nicht bewältigen. Nur wenn die Mitarbeitenden sich auf allen Ebenen aktiv einbringen, können multiprofessionelle Schulungs- und Therapieansätze gelingen. Deshalb setzen wir auch intern auf neue Modelle und Begegnungsformen.

Therese Zbinden: Das beginnt bei scheinbar Selbstverständlichem: Mir ist zum Beispiel wichtig, dass sich die Mitarbeitenden unserer Stiftung standortübergreifend kennen. An unserem jährlichen Mitarbeiteranlass zur Schuljahreseröffnung hatten deshalb alle die Aufgabe, fünf neue Personen kennenzulernen und sich mit ihnen auszutauschen. Oder unser neues Personalreglement für mehr Einheitlichkeit innerhalb der Stiftung: Wir entwickelten es gemeinsam in einer Delegation von Mitarbeitenden aller Standorte, statt es der Belegschaft fixfertig vorzulegen. In diese Richtung wollen wir weiterarbeiten.

In multiprofessionellen Teams durch das Jahr 2021

Die Stiftung Salome Brunner blickt zurück auf ein erfolgreiches Jahr. In der Umsetzung der Strategie 2020 bis 2025 ist das Kompetenzzentrum für Sprachförderung einen Schritt vorangekommen. Ein wichtiges Thema war dabei die Pflege und Stärkung unserer multiprofessionellen Kultur und Arbeitsweise.

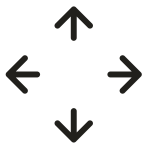
Im Rahmen der Strategie 2020 bis 2025 verfolgt die Stiftung Salome Brunner eine umfassende Neuausrichtung. Stichworte sind Multiprofessionalität, Vereinheitlichung innerhalb der Stiftung, organisationsübergreifende Zusammenarbeit, Digitalisierung und Partizipation. In allen diesen Bereichen hat sich die Stiftung weiterentwickelt. In den drei Regionen Bern, Biel-Seeland-Jura und Oberrargau wollen wir das multiprofessionelle Schul-, Therapie- und Betreuungsangebot weiterführen und bedarfsorientiert erweitern.

Im Berichtsjahr zeigte sich einmal mehr die grosse Bedeutung der fachübergreifenden Zusammenarbeit: Im Zentrum unseres Auftrags steht die optimale **Förderung und Begleitung** unserer Schüler:innen sowie deren Eltern. Auch dieses Jahr erfüllte die Stiftung diese Aufgabe mit der Unterstützung interner und externer Spezialist:innen aus unterschiedlichen Fachrichtungen. In **Unterricht, Therapie und Betreuung** pflegten wir einen gezielten Wissenstransfer. Gemeinsam gelang die Umsetzung der Förderpläne für die Schüler:innen. An allen Standorten fanden unter Einbezug externer Expert:innen Weiterbildungen zum Lehrplan21 statt. Auch im

Betrieb verfolgen wir unsere Ziele gemeinsam: vom Transportdienst über die Küchenteams bis hin zu den Verantwortlichen für Reinigung und Unterhalt. Im **administrativen Bereich** ist die Zusammenarbeit nicht minder wichtig: Eine Delegation von Mitarbeitenden wirkte bei der Erarbeitung des Personalreglements mit, andere Mitarbeitende ermöglichten die Eröffnung der Sprachheilklassen. Wir passten die Steuerungs- und Finanzierungstools an die neuen Vorgaben der Bildungs- und Kulturdirektion (BKD) und der Direktion für Inneres und Justiz (DIJ) an und verhandelten die neuen Leistungsverträge.

Viele kleine und grössere Vorhaben prägten das Stiftungsjahr 2021. Hier einige Beispiele:

Ausbauprojekte



- **Neuer Standort Ins.** Im August begrüsst wir die ersten acht Kinder im Haus Regenbogen an unserem neuen Standort Ins. Dank dem engagierten und koordinierten Zusammenwirken aller Beteiligten konnte die neue Sprachheilkasse rasch und reibungslos eröffnet werden. Involviert waren unter anderem die Gemeinde und die Schule Ins, die kantonale Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion, die Schulinspektorin, die Erziehungsberatung, unsere Schulleiterin, unser Leiter Finanzen-Infrastruktur, die Leiterin Personal sowie der Stiftungsrat.
- **Zusätzlicher Pausenplatz.** Ein Team aus Lehrpersonen, der Schulleitung und dem Leiter Technischer Dienst entwickelte Ideen zur Gestaltung des Pausenareals beim Sternnhaus in Wabern. Das multiprofessionelle Team ermöglichte die optimale Abstimmung pädagogischer Ideen und technischer Rahmenbedingungen. Mehr Raum und die Verteilung von Grund- und Unterstufenklassen auf zwei Areale halfen mit, die bisweilen konfliktreichen Pausensituationen zu beruhigen. Dazu wurden auch

Zäune abgerissen, es entstanden ein neuer Sandkasten und eine neue Bepflanzung. Die Massnahmen haben sich bereits bewährt.

Zusammenarbeit mit externen Partnern

– **Koordinierte Begleitung und Förderung.** Auch im vergangenen Jahr legte die Stiftung die individuellen Förderziele der Schüler:innen zusammen mit allen internen und externen Bezugspersonen fest. Dabei beteiligten sich neben Eltern und den internen Fachpersonen aus Schule, Therapie und Betreuung häufig weitere Fachpersonen: Beiständinnen, Sozialdienste, Therapeuten, Ärztinnen, Dolmetscher. Interne Schulungen sowie ein kollegialer Erfahrungsaustausch befähigen die Lehrpersonen dazu, diese multiprofessionellen Gespräche in wertschätzender Art zu gestalten und konkrete Förderziele zu vereinbaren.



– **Externe Unterstützung.** Bei anspruchsvollen Fragen zur schulischen Laufbahn eines Kindes oder Jugendlichen oder bei Besorgnissen rund um das Kindeswohl suchen auch wir Unterstützung bei externen Fachstellen, insbesondere bei der Erziehungsberatung.

– **Sorgfältig umgesetzte Anmeldeverfahren.** Jährlich werden rund 120 Kinder und Jugendliche bei der Stiftung Salome Brunner angemeldet. Nach einer Abklärung des Sprachstands besprechen wir mit der Erziehungsberatungsstelle den Stand der Gesamtentwicklung und erörtern mögliche Alternativen zum Besuch einer unserer Schulen. Danach erfolgt der Aufnahmeentscheid. Jährlich können wir etwa 50 Kinder aufnehmen. Die Zusammenarbeit im Zuge der Anmeldungen verlief im Berichtsjahr sehr gut. Die Erfahrung zeigt, dass das Fachwissen der Sprachheilschulen auch mit dem neuen standardisierten Abklärungsverfahren SAV unverzichtbar bleibt.



Selbstporträts der neuen Klasse in Ins.

Projekte mit Schüler:innen



– **Zusammen säen und ernten.** Im vergangenen Jahr führten wir verschiedene Gartenprojekte durch: Gemüsetruhen vor dem Schulhaus in Biel, Gartenbeete in Wabern, Hecken und Bäume in der Heilpädagogischen Schule – sie alle wurden von den Kindern über lange Zeit gehegt und gepflegt. In der Heilpädagogischen Schule wird sogar die gesamte Gartenpflege gemeinsam mit den Schüler:innen vorgenommen. Dabei machten alle wichtige Erfahrungen: Von der Bewältigung der Schneckenplage über das Schneiden der Bäume unter Anleitung einer Gärtnerin, bis zum Ablesen von Erdbeeren, Tomaten und Äpfeln.

– **Regelmässige Waldausflüge.** In einigen unserer Schulen gehören regelmässige Ausflüge in den Wald zum festen Bestandteil des Unterrichts. Dabei bildet Gleichbleibendes den vertrauten Boden, auf dem Veränderungen wahrgenommen werden können. Das macht Mut, sich neuen Herausforderungen zu stellen und vielleicht zum ersten Mal über einen Baumstamm zu balancieren oder den Stab zum Bräteln noch besser zu spitzen. In Schule und Therapie werden die Erlebnisse mit vielfältigen Übungen ergänzt.

– **Orientierung geben.** Im Berichtsjahr erhielten wir positives Feedback auf die im Jahr 2019 neu gestaltete Website. 2021 pro-

duzierten wir einen Flyer und optimierten die Gebäudebeschriftung unserer Schulen.

Mitarbeitende

– **Einheitliche Methode.** Die für Menschen mit schwer verständlicher, begrenzter oder fehlender Lautsprache eingesetzte Unterstützte Kommunikation nutzt Gesten und Symbolbilder. Diese Methode hat das Team der Classes de Langage Bienne nach einer internen Weiterbildung in neuen Feldern angewendet: im Klassenzimmer, auf dem Gang, während des Mittagessens und in der Therapie. Sogar auf dem Pausenplatz steht eine Tafel mit den passenden Symbolen. Und jede Woche gab es ein neues Symbol als Sticker für das Panini-Buch.

– **Wissen teilen.** In Langenthal bildete sich eine Lehrperson zur Marte-Meo-Spezialistin aus. Diese Coaching-Methode beruht unter anderem auf der Betrachtung und Auswertung kurzer Filme von gelungenen Momenten der Interaktion. Die Lehrperson gab ihr Wissen weiter und befähigte das ganze Team, die erworbene Methode anzuwenden.

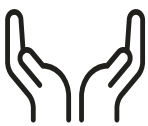
– **«Ein Kollegium, viele Professionen, ein Ziel»** – unter diesem Motto festigten wir am Teamtag 2021 in Biel unsere berufliche Zusammenarbeit und lernten uns von einer





anderen Seite kennen. Im Mittelpunkt standen bisher verborgene Talente und Traumberufe der Mitarbeitenden. Zu diesen gehörten Hotel-Testerin, Fotografin, Konditorin, Blumenstraus-Pflückerin, Reiseleiterin, Tänzerin und Ozean-Spezialistin.

Nachwuchsförderung



- **Spannender «Zukunftstag».** Auch dieses Jahr beteiligten wir uns am «Zukunftstag». Schüler:innen aus dem Kanton Bern hatten die Möglichkeit, die Berufsfelder der Stiftung einen Tag lang kennenzulernen. Die Rückmeldungen waren sehr positiv: «Liebe Frau Egger. Vielen Dank für den tollen Zukunftstag. Mir hat es sehr viel Spass gemacht. Ich möchte auch mal Lehrerin an einer Sprachheilschule werden. Liebe Grüsse von N.T.»
- **Tag für Praktikant:innen.** Ziel des «Schattentags» ist die ganztägige Begleitung eines Kindes aus dem Internat durch eine Praktikantin/einen Praktikanten. Diese/Dieser erlebt dabei hautnah den vollgepackten Tagesablauf des Kindes mit wechselnden Bezugspersonen. Gleichzeitig erhält sie/er Einblick in die Arbeitsweise der Fachpersonen in Unterricht, Logopädie, Physio- und Ergotherapie.

Konkrete Fördermethoden

— **Einbezug der Eltern.** Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist der Stiftung ein grosses Anliegen. Beispiel dafür sind die «Erzählhefte». Sie sehen aus wie bunte Tagebücher und halten wichtige Erlebnisse aus Schule und Elternhaus fest. Zeichnungen, Bilder und kurze Texte unterstützen das Erzählen und gegenseitige Verstehen.



— **Multiprofessionelles Team-Teaching.** Wir machten sehr gute Erfahrungen mit multiprofessionellem Team-Teaching. Beispiel dafür ist eine gemeinsam von einer Logopädin oder Psychomotoriktherapeutin und Lehrperson begleitete Unterrichtssequenz. Die Fachpersonen profitierten vom intensivierten Wissenstransfer. Die Kinder trainierten die Basisfähigkeiten für den Schriftspracherwerb gezielt in Kleingruppen.

— **Theaterprojekt für das Selbstvertrauen.** «Nein» sagen können, wenn man nicht einverstanden ist, den Blickkontakt beim Sprechen halten, Fragen mit «Ja» oder «Nein» beantworten – diese Fähigkeiten wurden mit Schüler:innen der Oberstufe Wabern in der Logopädie eingeübt und in kurzen Theatersequenzen der Klasse vorgeführt.

— **Spielerische Spracherfahrung.** «Die Katze kommt. Der Hund kommt. Der Hund jagt die Katze fort.» Eine Klasse spielte diese selbsterfundene Geschichte eines Kindes der Grundstufe unter der gemeinsamen Begleitung einer Logopädin und einer Lehrperson. Ein Beispiel für ein erfolgreiches Team-Teaching-Projekt, das in Zukunft wiederholt werden soll.

— **Berufseinstieg vorbereiten.** Die Vorbereitung auf die Berufswahl spielt im Schulalltag der Stiftung eine wichtige Rolle. Beispiel dafür ist eine auf manuelle Fertigkeit ausgerichtete Unterrichtseinheit mit Filz. Die Kinder lernten den Umgang mit einer Anleitung, erstellten einen Ablaufplan, bereiteten einen Arbeitsplatz vor, nutzten Werkzeuge und folgten ihrem Ausführungsplan. Zum Abschluss hielten sie ihr selbst hergestelltes Produkt in den Händen.

Dank

Bei der Umsetzung unseres vielfältigen Auftrags sind wir auf die gute Zusammenarbeit mit den Behörden, zahlreichen Organisationen, Firmen und Einzelpersonen angewiesen.

Wir danken herzlich

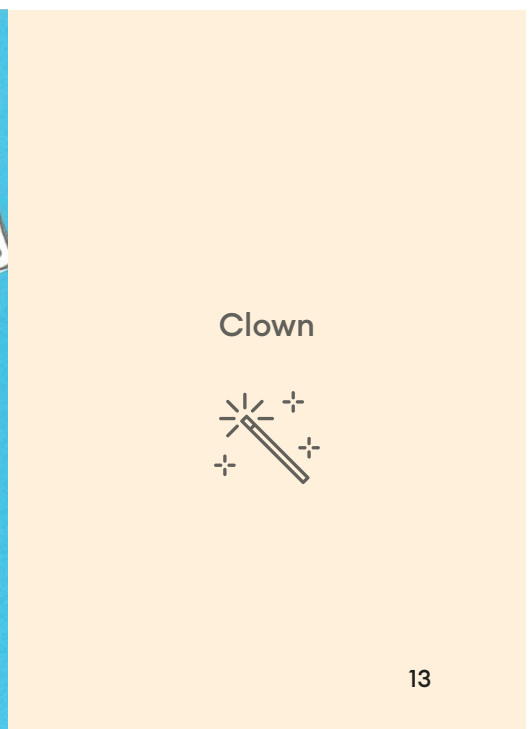
- den Eltern und Erziehungsverantwortlichen für das uns entgegengebrachte Vertrauen.
- den Betrieben, die unseren Jugendlichen Praxismöglichkeiten und Arbeitsplätze bieten.
- den Schulbusfahrer:innen sowie den Koordinator:innen in den Büros für die zuverlässigen und unfallfreien Schülertransporte.
- den Fach- und den Erziehungsberatungsstellen für die Bedarfsabklärungen und den Regelschulen für die konstruktive Zusammenarbeit und die Bereitschaft, Kinder mit Sonderschulstatus zu übernehmen und zu integrieren.
- den Mitarbeitenden an den Standorten Langenthal, Biel-Bienne, Ins und Wabern, die sich täglich für das Wohl der Kinder und Jugendlichen engagieren und in verschiedenen Bereichen für das Funktionieren des ganzen Betriebes sorgen. Ein besonderer Dank gilt allen Mitarbeitenden, die in Krankheits- und Übergangssituationen wichtige Stellvertretungsfunktionen übernommen haben.
- der Geschäftsleitung und den Führungskräften für ihren grossen Einsatz.
- den Mitgliedern des Stiftungsrates, die in Stiftungsrats- und Fachausschusssitzungen die Entwicklung der Stiftung mitsteuern, mitgestalten und wohlwollend unterstützen.
- den Gemeinden und Behörden, insbesondere dem Schulinspektorat, für die gute Zusammenarbeit.
- der Bernischen Regierung für das Vertrauen in unsere Stiftung und der Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion für die zielführende Zusammenarbeit im vergangenen Jahr und für die verlässliche Abgeltung der bewilligten Leistungen.
- der Bildungs- und Kulturdirektion sowie der Direktion für Inneres und Justiz für die konstruktive Zusammenarbeit im Hinblick auf die neuen Leistungsverträge ab 2022.
- den Personen, Unternehmen, Stiftungen, Organisationen und Kirchgemeinden, die unsere Stiftung mit Spenden unterstützen.

Detaillierte Informationen zu den Leistungen der Stiftung sowie zur Jahresrechnung sind im Leistungsbericht und in der Jahresrechnung dargestellt. Beide Dokumente sind ab 1. Juli 2022 unter stiftungsb.ch/downloads verfügbar.



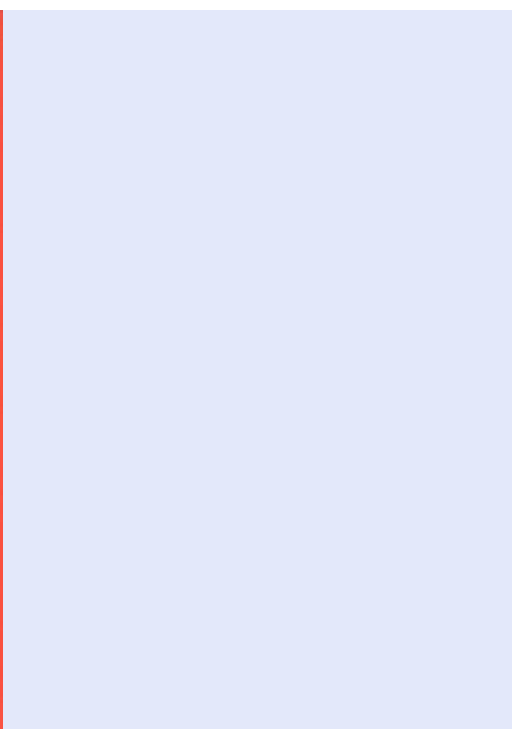
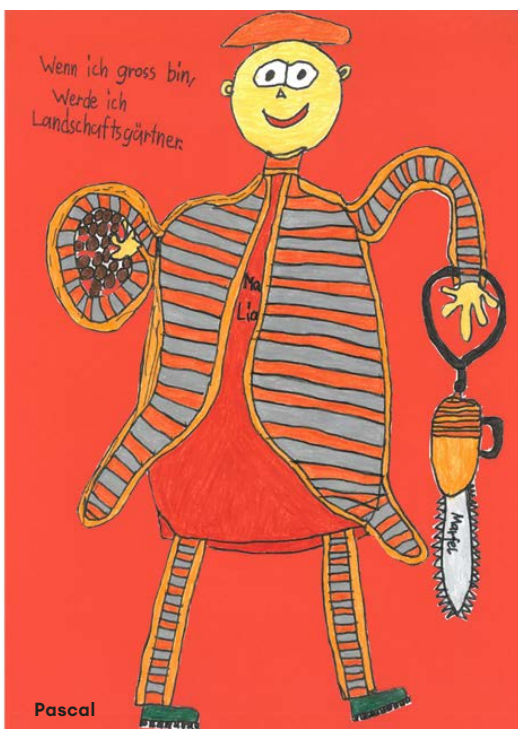
Wenn ich einmal gross bin,...

Erinnern Sie sich noch an Ihre beruflichen Träume aus der Kindheit?





Lassen Sie sich inspirieren von den Berufswünschen der Schüler:innen der Classes de Langage Bienne, der Sprachheilschule und der Heilpädagogischen Schule Wabern. Freuen Sie sich mit uns darüber, wie selbstbewusst und zuversichtlich die uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen in die Zukunft blicken.

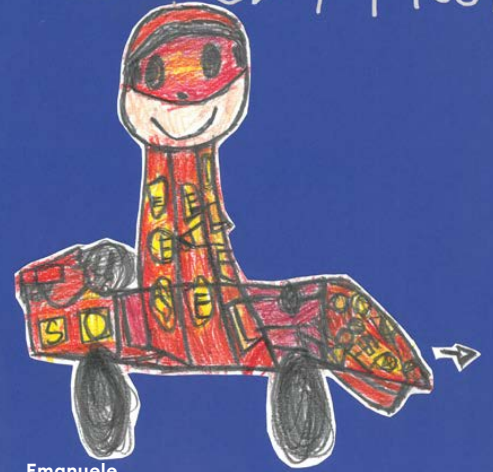


Wenn ich gross bin, werde ich Verkäuferin



Mirjana

wenn ich gross bin werde ich Formel 1 Pilot.



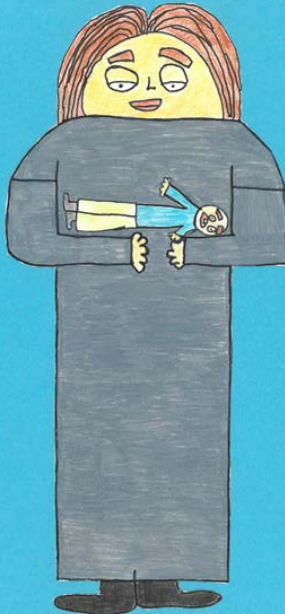
Emanuele

Quand je serai grande je serai bricoleuse!



Joévine

Wenn ich gross bin, werde ich Fachfrau Betreuung.



Luana

Wenn ich gross bin, werde ich Schreiner



Jan

Wenn ich gross bin werde ich Tänzlerin



Johanna

Quand je serai grande je serai fermière



Léonie

Schreinerin





Wenn ich gross bin, werde ich Fachfrau Betreuung Kinder.

Loriane



Wenn ich gross bin, werde ich Bauarbeiterin.

Amy

QUAND JE SERAI GRAND
JE SERAI CONDUCTEUR
DE BUS



Chris

Piratin



Wenn ich gross bin,
werde ich Logistikler.



Ugur

Wenn ich gross bin, werde ich Landschaftsgärtner

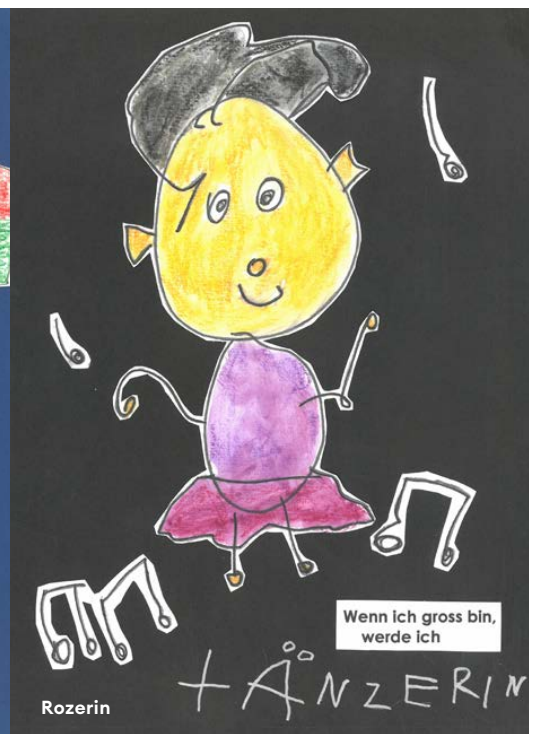
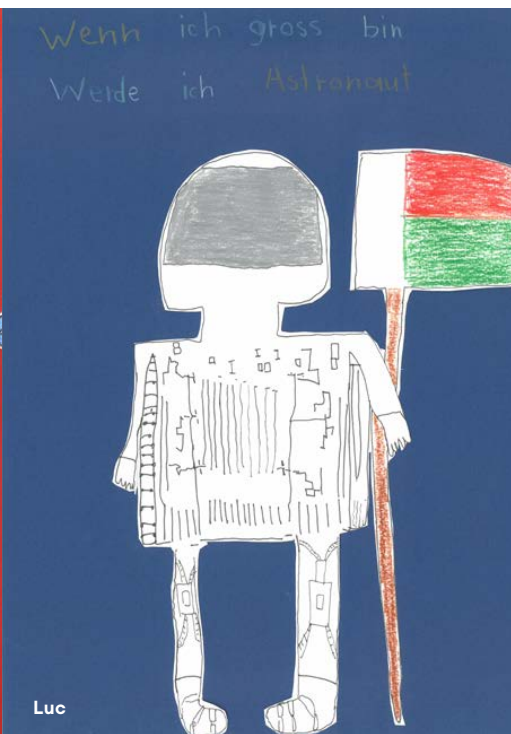
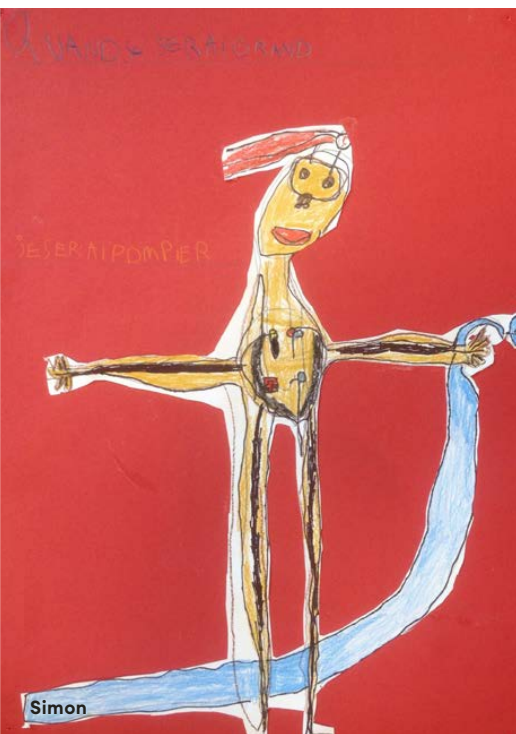


Jeremia

Wenn ich gross
bin, werde ich
Coiffeuse.



Sofia



Gemeinsam haben wir im vergangenen Jahr einmal mehr alles daran gesetzt, dass die Schüler:innen das nötige Rüstzeug für die Erfüllung ihrer Berufswünsche erhalten.



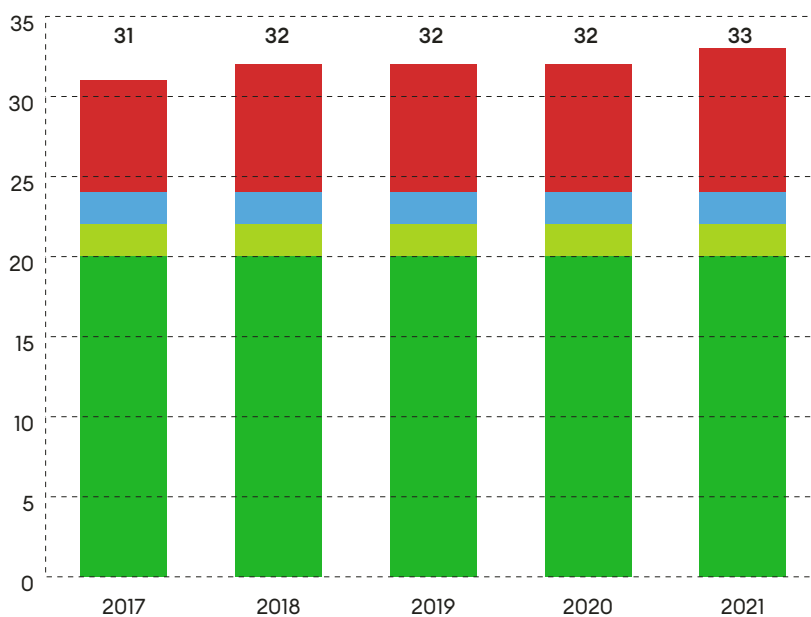
Statistik Schüler:innen

Stichtag 31.12.2021

Anzahl Schüler:innen



Anzahl Klassen



- Sprachheilschule Biel-Seeland
- Sprachheilschule Langenthal
- Heilpädagogische Schule Wabern
- Sprachheilschule Wabern

Einstiege in die Berufswelt nach der obligatorischen Schulzeit

Wie individuell und vielfältig unsere Schüler:innen sind, zeigt sich in ihrer Berufswahl. In der Oberstufe haben sie die Möglichkeit, das Arbeitsleben im Rahmen von Wochenplätzen kennenzulernen. Dazu kommen Schnuppertage im angestrebten Berufsumfeld.

Im Sommer 2021 schlossen sechs Jugendliche in Wabern die Sprachheilschule oder die Heilpädagogische Schule ab. Sie begannen ihre Praktiker- oder EBA-Berufsausbildung (zweijährige berufliche Grundbildung mit eidgenössischem Berufsattest) als Agrarpraktiker, Hauswirtschaftspraktikerin, Küchenpraktiker, Logistiker und als Pferdewartin.

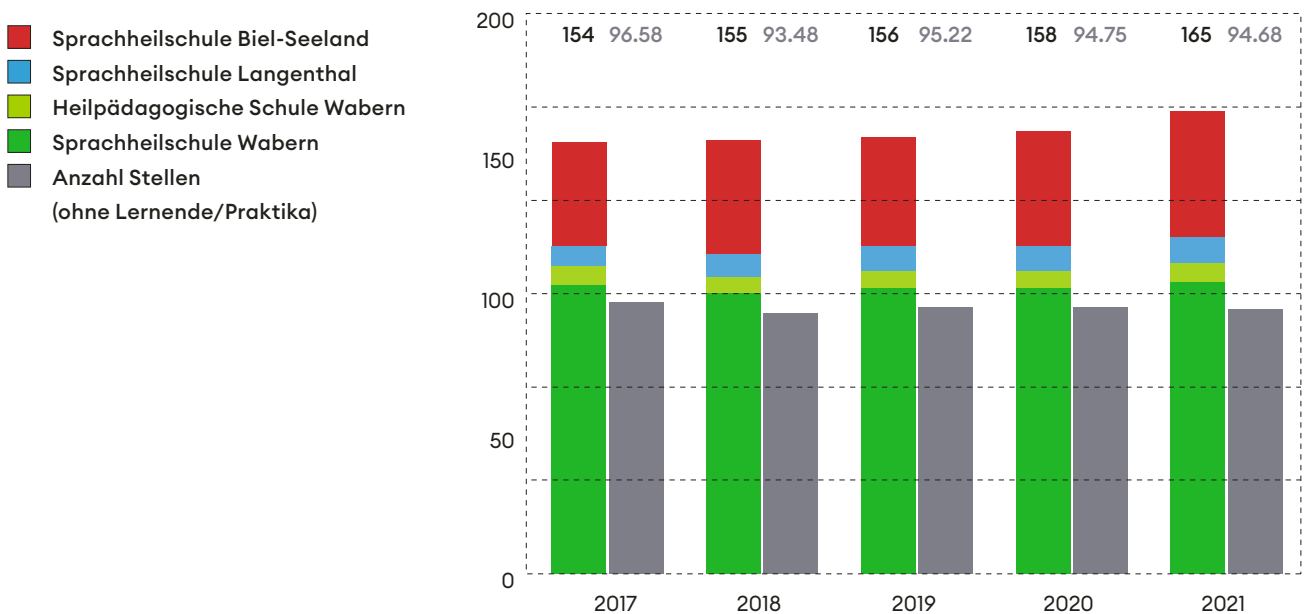
Wir wünschen den jungen Erwachsenen viel Freude und Erfolg beim Einstieg ins Berufsleben.



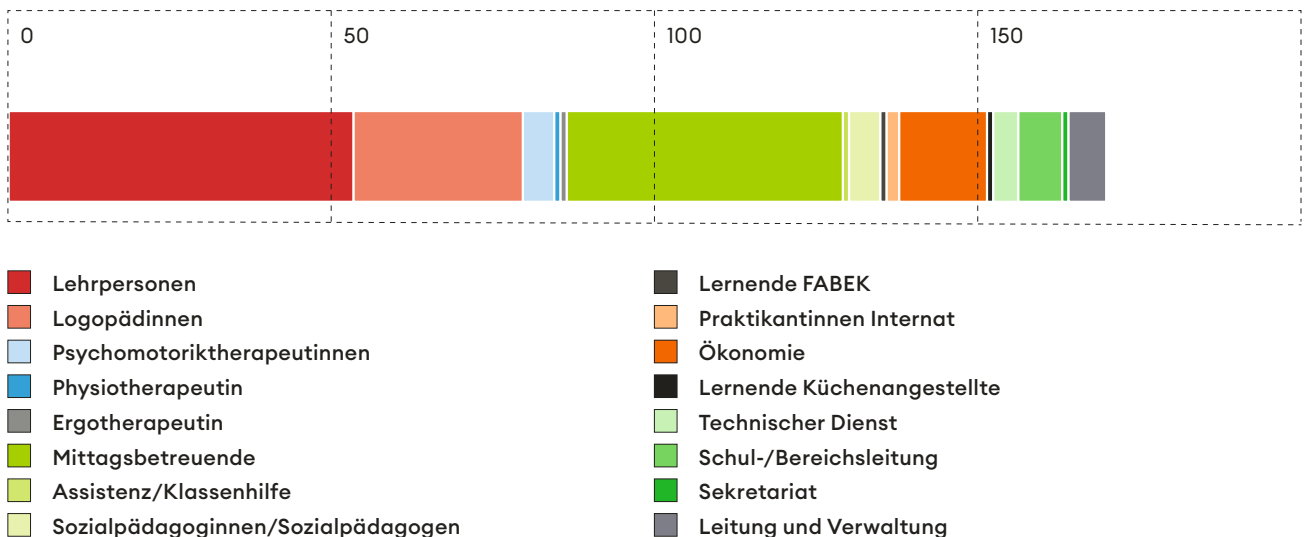
Personalstatistik

Stichtag 31.12.2021

Anzahl Mitarbeitende



Aufteilung 2021 in verschiedene Berufsgruppen



Bilanz

Bilanz per 31.12.2021 (in CHF)

Aktiven	2021	2020
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel und Wertschriften	2'841'510	2'854'294
Forderungen Betreute	93'720	103'061
Forderungen GSI für Schülertransporte	538'878	624'385
Forderungen GSI für Leistungen	3'486'067	3'333'151
Forderungen med.-therap. Massnahmen	48'775	74'035
Übrige Forderungen	11'816	11'089
Warenvorräte	20'568	0
Aktive Rechnungsabgrenzung	40'700	48'951
	7'082'034	7'048'966
Anlagevermögen		
Immobilien ¹	4'870'234	4'870'234
Wertberichtigung Immobile Sachanlagen	-2'183'463	-2'052'422
Anlagen im Bau ¹	0	14'123'160
Mobile Sachanlagen	334'523	931'272
Wertberichtigung Mobile Sachanlagen	-493'003	-679'890
	3'021'294	17'192'354
Bilanzbetrag Stiftungsrechnung	2'259'248	1'799'247
Total Aktiven	12'362'576	26'040'567

¹ Amtlicher Wert: CHF 31'797'830 (Anlagen im Bau wurden in Eventualverpflichtung übertragen)
Versicherungswert GVB: CHF 44'893'000

Bilanz per 31.12.2021 (in CHF)

Passiven	2021	2020
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	465'694	348'741
Verbindlichkeiten Sozialversicherungen	115'062	53'963
Verbindlichkeit Mehrwertsteuer	1'419	0
EEK Baukonto Biel Battenberg	0	-12'839
Finanzierung Kanton Biel Battenberg	0	14'136'000
Passive Rechnungsabgrenzung	3'703	3'422
Rückstellungen JAZ- und Feriensaldi	17'166	14'624
Rückstellungen für Entwicklung	125'000	0
	728'044	14'543'911
Langfristige Verbindlichkeiten		
Hypotheken	3'350'000	3'350'000
Fondskapital		
Schwankungsfonds aus Leistungsauftrag	2'599'467	2'919'999
Schwankungsfonds med.-therap. Massnahmen	95'444	107'035
	2'694'911	3'027'034
Grundkapital		
Stiftungskapital	1'288'051	1'288'051
Gebundenes Kapital		
Kapital aus Vereinsvermögen EMS	1'601'597	1'597'137
Betriebsreserve NFS	238'012	238'012
Spenden	202'714	197'175
	2'042'323	2'032'324
Bilanzbetrag Stiftungsrechnung	2'259'248	1'799'247
Total Passiven	12'362'576	26'040'567

Betriebsrechnung

Betriebsrechnung per 31.12.2021 (in CHF)

Standorte Wabern, Langenthal, Biel, Ins

2021

2020

Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen

Beiträge GSI aus Leistungsvertrag	13'493'691	13'286'359
Deckungsbeitrag GSI Physiotherapie	18'726	17'400
Beiträge Versorger/Eltern	263'510	251'592
Weitere Beiträge	67'890	72'651
Beiträge Wohnkanton	0	25'685
Beiträge Gemeinden	0	5'120
Beiträge medizinisch-therap. Massnahmen	174'944	212'630
Übrige Erträge aus Leistungen für Betreute	-3'042	1'062
Mietzinsertrag	67'534	67'871
Leistungen für Personal und Dritte	140'597	165'678
Beiträge Schülertransporte innerkantonal	1'609'940	1'776'761
Total Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	15'833'790	15'882'810

Übrige Erlöse

Spenden	23'526	18'580
Einlage Spenden in Bilanz	-5'539	-5'424
Verwendung Spenden laufendes Jahr	-17'988	-13'156
Total übrige Erlöse	0	0

Total Betriebsertrag	15'833'790	15'882'810
----------------------	------------	------------

Personalaufwand

Besoldung Ausbildung	-4'890'408	-4'819'098
Besoldung Betreuung	-802'981	-798'846
Besoldung Therapie	-2'371'804	-2'415'956
Besoldung Leitung und Verwaltung	-1'153'158	-1'060'798
Besoldung Ökonomie und Techn. Dienst	-809'856	-805'357
Sozialleistungen	-2'205'285	-2'168'078
Personalnebenaufwand	-74'397	-117'875
Honorare für Leistungen Dritter	-131'887	-33'193
Total Personalaufwand	-12'439'776	-12'219'202

Betriebsrechnung per 31.12.2021 (in CHF)

	2021	2020
Übriger betrieblicher Aufwand		
Medizinischer Bedarf	-15'017	-13'142
Lebensmittel und Getränke	-194'527	-202'404
Haushalt	-53'198	-51'139
URE immobile und mobile Sachanlagen	-390'330	-282'545
Mietzinse	-102'101	-71'650
Energie und Wasser	-180'593	-167'475
Schulung, Ausbildung und Freizeit	-225'264	-206'206
Büro und Verwaltung	-198'652	-162'050
Übriger Sachaufwand	-122'830	-120'449
Schülertransporte	-1'609'940	-1'776'761
Total übriger betrieblicher Aufwand	-3'092'452	-3'053'821
Ausserordentlicher Ertrag	0	59'708
Ausserordentlicher Aufwand	0	-59'708
Total ausserordentlicher Erfolg	0	0
Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Zinsen	301'561	609'787
Abschreibungen	-222'790	-217'075
Finanzergebnis	-47'003	-43'301
Ergebnis vor Veränderung Fondskapital	31'768	349'411
Zuweisung Schwankungsfonds	-31'768	-349'411
Betriebsergebnis	0	0

Die im Jahresbericht wiedergegebenen Beträge sind auf ganze Franken gerundet. Dadurch können bei der Addition der ausgewiesenen Frankenbeträge Rundungsdifferenzen zu den Totalbeträgen entstehen.

Die Jahresrechnung 2021 (Bilanz, Betriebsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals, Geldflussrechnung und Anhang) wurde am 02.03.2022 im Rahmen einer eingeschränkten Revision geprüft. Die Revisionsstelle Siegenthaler Revision AG attestiert im Bericht vom 16.3.2022, dass sie bei der Revision nicht auf Sachverhalte gestossen ist, aus denen geschlossen werden müsste, dass die Jahresrechnung 2021 kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in

Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 vermittelt und nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Auf [www.stiftungsb.ch/Über uns/Jahresberichte](http://www.stiftungsb.ch/Über_uns/Jahresberichte) sind die Dokumente «Jahresrechnung 2021» und «Leistungsbericht 2021» abrufbar. Diese Dokumente beinhalten gemäss den Vorgaben von Swiss GAAP FER 21 Bilanz, Betriebsrechnung, Anhang, Geldfluss- und Kapitalveränderungsrechnung, detaillierte Angaben zur Leistungsabgeltung und -erbringung sowie den vollständigen Revisionsbericht.

Spenden

Ganz herzlich danken wir allen Personen, Unternehmen, Stiftungen, Organisationen und Gemeinden, welche die ganzheitliche und vielfältige Förderung unserer Kinder und Jugendlichen mit einer Spende unterstützen.

Dank Spenden konnten im vergangenen Jahr realisiert werden:

- Kleiner Lohn für die Jugendlichen in Wochenplätzen
- Lager, Schulreisen: zum Beispiel ein Lama-Trekking oder die Einführungswoche des 10. Schuljahres in Flaach
- Winterwoche Wabern: Spezialwoche mit Ausflügen
- Anregendes Spielmaterial auf den Pausenplätzen (wird immer über Spenden ermöglicht)
- Feuerschale in Wabern
- Spielhaus in Ins
- Klassenfoto für alle Schüler:innen
- Godlie-Handschuhe und Spiele für das Internat



CHF 6000

Stiftung Luise Müller-Fonds, Bern

CHF 5000

Paul & Yvonne Veraguth, Wattenwil
(Nachlass Loosli)

CHF 3000

RVA Versicherungsbroker AG, Ittigen

CHF 2000

Hess-Mosimann-Stiftung, Muri b. Bern
Walther und Fankhauser AG, Wabern

CHF 1500

Evang. Ref. Kirchgemeinde Köniz, Liebefeld

CHF 1000

Dick Fritz, Bern

CHF 750

George Avenue Foundation, Bützberg

CHF 400

Römer Jürg, Langnau i. E.

CHF 300

Bachmann Marcel, Muttenz
Evang. Ref. Kirchgemeinde Schwarzenburg

CHF 250

A. Bill AG Bauunternehmung, Wabern
Kirchgemeinde Rüeggisberg

CHF 150

Familie T. & T. Lozano, Zollikofen

CHF 100

Degen Erika, Thun
Wyss Martin, Burgdorf

CHF 50

Metzgerei Biland, Gipf

Kollekten

Evang. Ref. Kirchgemeinde Köniz, Liebefeld
Kirchgemeinde Messen

Postkonto für zweckgebundene Spenden
zugunsten der Schüler:innen der Stiftung
Salome Brunner:
IBAN-Nr. CH60 0900 0000 3000 4140 6

Organisation

Stichtag 31.12.2021

Sprachheilschule Biel-Seeland / Classes de Langage Bienne

Sprachheilschule Langenthal

Heilpädagogische Schule Wabern

Sprachheilschule Wabern

Verwaltung

Mitarbeitende

Aebischer Elisabeth, Arnet Scarlett, Bachmann Mercédès, Bachmann Rahel, Bächler Gabriela, Baldenweg Caroline, Balsiger Sinya, Bauert Anja, Baumann Fabienne, Berger Lynn-Marie, Berner Simone, Bitschnau Dominique, Bohnenblust Daniela, Bonaventura Cinzia, Bongni Regula, Bossert Nathalie, Bouimarine Morad, Brandenberger Sebastian, Brunner Laura, Bühlmann Christine, Burgener Romaine, Burkhardt Martina, Busch Caroline, Calderon Lisbeth, Cathrein Stephanie, Curty Jacqueline, D'Adda Martin, Dasen Rahel, Dellberg Samira, Diaz Corinne, Diogo Daniela, Dubach Heidi, Dürsteler Karin, Eggimann Tamara, Eichenauer Margrit, Ellenberger Sandra, Emmenegger Christiane, Erb Sylvia, Fankhauser Susanne, Filipova Nedka, Fink Deborah, Frei Lukas, Frei Tanya, Fuhrer Evelyn, Furrer Marina, Geissbühler Susanne, Genovese Ada, Gnesa Julia, Graf Chantal, Grossenbacher Sara, Grüter Nicole, Guggisberg, Sabine, Gunanayagam Sarina, Haller Mirjam, Henzer Yolanda, Herren Alisa, Hirschi Monika, Hirschler Medea, Hohl Claudia, Hunziker Peter, Huwyler Fabio, Ingold Barbara, Jörg Sibylla, Jossi Anna, Kandil Fatima, Kaufmann Naeva, Kaufmann Regula, Keles Hülya, Kern Savita, Kimmich Elke, König Elisabeth, Kössler Carole, Kofler Gerald, Kohler Susanna, Kriouar Amina, Küffer Marianne, Lacher Katrin, Lecomte Sophie, Lehmann Mara, Leiggener Nicole, Liechti Ursula, Liechti Fabienne, Limacher Martina, Loosli Martina, Martinez Céline, Mathys Barbara, Mehmeti Adriana, Meister Tatjana, Mitrugno Micaela, Moser Matea, Moussavi Sepide, Mrad Randa, Mülhauser Michèle, Nay Sereina, Nussbaum Urs, Nyffenegger Fritz, Oesch Marion, Papritz Pascal, Paukat Myriam, Pejic Katarina, Pfister Claudia, Pfister Marianne, Pulfer Regina, Rath Eveline, Reber Wilma, Reinhard Doris, Reinhard Margitta, Revolon Ilaria, Rindlisbacher Rémi, Risch Anja, Ritschard Susanna, Rohrer Sarah, Roth Jade, Rühl Barbara, Rufener Regula, Rychen Florin, Saurer Anna Rosa, Schaerer Theres, Schäfer Pia, Schafer Martine, Schaller Stefan, Scherler Andrea, Schlatter Phoebe, Schmid Claudia, Schmid Franziska, Schmid Johanna, Schmidig Brigitta, Schneider Flavia, Schneider Therese, Schranz Edith, Schürch René, Schwab Laure, Segessenmann Lea, Seiler Sophie, Selimi Lumnije, Sifkovits Barbara, Stähli Astrid, Stauffer Audrey, Steiner Rebecca, Strässle Alex, Streit Ewa, Strickler Franziska, Studer Erika, Tominez Elsa, Tortolano Luana, Tsaka Izotina, Tschanz Stephan, Ueltschi Jelsha, Ursprung Erika, Valsangiacomo Corinne, Vernardis Christel, Voillat Lucie, von Beust Viviane, von Känel Dajana, Vontobel Luca, Waldmann Céline, Walker Barbara, Wanger Anna, Wicki Regula, Wiedmer Anita, Willi Christine, Willisch Catherine, Z'Brun Berno, Zejnoska Luljeta, Zeller Michael, Zschaler Ursula, Zumbach Zoë, Zurwerra Chiara, Zwygart Katrin

Jubiläen

Hunziker Peter 30 Jahre
Käslin Claudia 25 Jahre
Ritschart Susanna 20 Jahre
Schafer Martine 20 Jahre

Walker Barbara 20 Jahre
Grossenbacher Sara 10 Jahre
Rohner Patricia 10 Jahre
Sifkovits Barbara 10 Jahre



Geschäftsleitung

Zbinden Therese Gesamtleiterin, **Bosshart Hans** Leiter Zentrale Dienste / Stv. Gesamtleiter, **Egger Sabine** Schulleiterin Sprachheilschule Biel-Seeland, **Jungen Kristina** Schulleiterin Sprachheilschule Langenthal, **Käslin Claudia** Leiterin Schule US und Therapie Sprachheilschule Wabern, **Marchand Francine** Schulleiterin Classes de Langage Bienne, **Russo Anne-Marie** Leiterin Betreuungsangebote, **Schäfer Regula** Leiterin Personalwesen, **Zoll Regula** Leiterin Schule MS/OS/10.SJ Sprachheilschule Wabern und Heilpädagogische Schule Wabern

Stiftungsrat

Iseli Daniel Präsident, **Stalder Beat** Vizepräsident, **Graf Daniel**, **Grimmer Marc**, **Häberli Franziska**, **Kohler Hans-Peter**, **Moser Franziska**, **Pedinelli Daniela**, **Schori Daniel**

Stiftung Salome Brunner
Eichholzstrasse 18
Postfach
3084 Wabern

T +41 31 960 50 50
E info@stiftungsb.ch
stiftungsb.ch

Die Salome Brunner-Stiftung ist Mitglied von



Impressum

Layout: Zoebeli Communications AG, Bern

Texte: Daniel Iseli, Therese Zbinden und Zoebeli Communications AG

Fotos: Viviane Stucki, Bern

Zeichnungen der CdL3 Bienne, OSB SHSW, HPS Wabern, aus der Logopädie von M. Loosli

Druck: Druckerei Schürch AG, Huttwil



